

musik aktuell – neue musik in nö 2011 Ausschreibung

musik aktuell



Neue Musik in Niederösterreich

musikfabrik nö, 3430 tulln

www.musikfabrik.at
musikfabrik.noe@aon.at

0664 / 110 61 42

Tulln, im Februar 2010

Sehr geehrte Komponistin, sehr geehrter Komponist!
Sehr geehrte Interpretin, sehr geehrter Interpret!
Sehr geehrte Veranstalterin, sehr geehrter Veranstalter!

Der Verein Musikfabrik NÖ arbeitet gemeinsam mit der Kulturabteilung des Landes Niederösterreich daran, Initiativen zur Förderung neuer Musik in Niederösterreich zu setzen. Seit 1997 werden daher unter dem Titel **musik aktuell – neue musik in nö** Koproduktionen der Musikfabrik NÖ mit lokalen Partnern durchgeführt.

Wir laden Sie herzlich ein, sich bei **musik aktuell 2011** zu beteiligen – hier die Rahmenbedingungen:

- Die Musikfabrik lädt einen Künstler ein, für ein Jahr „artist in residence“ zu sein.
- Ein Jahresthema gibt den Rahmen für Inhalte vor.
- Es werden nicht nur Konzerte, sondern auch Seminare und Schulprojekte unterstützt.
- Die publikumsnahe Vermittlung der neuen Musik ist wichtig.
- Bei Konzerten sind Musikstücke, die **nicht** im 20. und 21. Jahrhundert komponiert wurden nur dann zugelassen, wenn ein schlüssiger Konnex vorhanden ist.
- Jazz erhält als wichtige zeitgenössische Musikströmung seinen festen Platz.

„Artist in residence“ für das Jahr 2011 ist die Komponistin, Improvisatorin und Musikvermittlerin **Cordula Bösze**.

Cordula Bösze
geb. 1964 in Bad Ischl, OÖ

Flötistin, Improvisatorin, Musikvermittlerin

1976 - 1985 Studium Querflöte/Konzertfach an der Wr. Musikhochschule

1989–1995 Kulturspektakel in der Stadtinitiative Wien

seit 2004 Dozentin beim JEUNESSE KinderOrchesterCamp

2006 Gründung der Komponierwerkstatt „W.er A.ußer Mozart?“

1995–2001 Musik- und Schulprojekt „Klangnetze“

1995 Gründung des „bösen salonorchesters“

2004 Butch Morris Ensemble »Conduction 140« (Konfrontationen, Nickelsdorf)

2005 Chris Burn's Ensemble (Generator, Konzerthaus Wien), "Musikerin in Residence" beim 10. Komponistenforum Mittersill

Gründungsmitglied des Vereins *IMA Institut für Medienarchäologie*

Zusammenarbeit u. a. mit Werner Raditschnig, Katharina Klement, Elisabeth Schimana, Josef Novotny, Manon-Liu Winter, Klaus Hollinetz, Karlheinz Essl, Klaus Filip, Franz Hautzinger, Wolfgang Fuchs, Annette Giesriegl...

Das von **Cordula Bösze** formulierte Thema für 2011 lautet

„**Volto espressivo!**“

Weiter unten finden Sie dazu einen ausführlichen Text.

Sie sind herzlich eingeladen, zu diesem Thema Projekte **einzureichen**.

Die Einreichung senden Sie bitte bis **spätestens 1. Juli 2010** an die
Musikfabrik NÖ
Wilhelmstraße 29
3430 Tulln

Wir bitten Sie, für Ihre Einreichung das im Anhang befindliche Formblatt zu verwenden und die dort erbetenen Unterlagen mitzusenden.

Bitte senden Sie uns **keine** Werklisten, Pressemappen oder ähnliches, die mit Ihrem Projekt direkt nichts zu tun haben. Wir bitten **unbedingt** um Einreichungen **auf dem Postweg!**
Wir bitten auch um ein gutes **Foto**, das entweder die Mitwirkenden zeigt oder sonst einen direkten Bezug zu Ihrer Einreichung hat.

Cordula Bösze wird aus den Einreichungen eine Auswahl treffen.
Diese wird dem **künstlerischen Beirat** von **musik aktuell** vorgelegt.

Nach Genehmigung durch denselben werden die ausgewählten Projekte **Veranstalten in Niederösterreich angeboten**. Diese haben **bis Ende Oktober** Zeit, ihr Interesse zu bekunden.

So kann bis zum Jahreswechsel das Programm **musik aktuell 2011** fertig sein und etwa im März starten.

Die Musikfabrik unterstützt als Koproduzent Veranstalter aus Mitteln des NÖ Kulturbudgets bei:

- Herstellung und Versand eines Jahresprogrammes
- Herstellung von Plakaten und Einladungen
- Pressearbeit
- Klaviermieten
- AKM
- Mitfinanzierung der Künstlerhonorare bis maximal 50% (inkl Ust. !)

Ich lade Sie herzlich ein, an der Verwirklichung von **musik aktuell 2011** mitzuwirken !

MMag. Gottfried Zawichowski
Musikfabrik NÖ
Geschäftsführer

Volto espressivo !

Strom in der Musik soll beim bei **musik aktuell 2011** fließen: sowohl in Form von Energie, die sich von den Ausführenden auf die Zuhörenden überträgt, als auch ganz wörtlich genommen: als Elektrizität.

Seit der Strom vor gut 100 Jahren in die Musik gekommen ist, hat sich die musikalische Welt radikal gewandelt. Neue Instrumente wie Theremin, Trautonium, Hammond-Orgel etc... wurden erfunden, die Schallspeicherung konnte erweitert werden und die Möglichkeit, Musik zu verstärken oder sogar zu übertragen, veränderte Hörgewohnheiten und Aufführungssituationen.

Bahnbrechend in der Mitte des 20. Jahrhunderts war die Erfindung Synthesizers, die letzten Jahrzehnte wurden geprägt von der Entwicklung des Computers und seiner musikalischen Nutzung.

Im aktuellen Musikschaffen kommen nun oft auch elektrische oder elektronische Geräte gemeinsam mit „herkömmlichen“ Musikinstrumenten vor. Moderne Spieltechniken lassen auch vertraute Musikinstrumente „elektrisch“ klingen und der Strom kann dazu beitragen, die Ausdrucksmöglichkeiten eines Instrumentes zu erweitern.

Beim Hören von lebendig dargebrachter Musik wird aufmerksame Spannung im Publikum fühlbar – wer hat das nicht schon selbst erlebt, nach einem gelungenen Konzert buchstäblich positiv aufgeladen zu sein?

Egal ob mit oder ohne Strom, ob Sie sich mit historischen oder aktuellen Klangerzeugern, mit traditionellen oder vielleicht von Ihnen erfundenen Instrumenten befassen: bringen Sie die Luft zum Schwingen, elektrisieren Sie Ihr Publikum, von fortissimo bis zu pianissimo, übertragen Sie die Spannung, Hauptsache **Volto espressivo!**

Cordula Bösze

artist in residence 2011

